



Technik sucht Nachwuchs

Zehnte Junior-Akademie startet – Sieben Unternehmen mit im Boot

Seit zehn Jahren bietet die Junior-Akademie jungen Menschen einen Einblick in den Berufsalltag. Auch in diesem Jahr lernen 28 begabte Schüler technische Berufe bei Firmen im Zollernalbkreis kennen.

Tieringen. Trotz Herbstferien haben sich 28 Jugendliche im Haus Bittenhalde in Tieringen zusammengefunden, um sich für technische Berufe zu begeistern. Folgende Firmen aus der Region ermöglichen die Junior-Akademie und bieten diese Projekte an:

Die Gruppe Groz Beckert fertigt Skulpturen aus Nadeln die in der Firma produziert werden. Bei Asa Abloy stellen die Teilnehmer der Junior-Akademie ein Kickboard her. Eine elektronische Schaltung entwickeln die Jugendlichen der Gruppe Bizerba. Als Ziel setzte sich die Gruppe Gühring die Fertigung einer Uhr. Gruppe Krug und Priester hingegen lässt eine Binär-Uhr entstehen.

Außerdem konstruieren die Gruppenmitglieder der Firma Steinmeyer einen solarbetriebenen Helikopter. Die Dokumentation der Projektwoche übernimmt die Gruppe des ZOLLERN-ALB-KURIERS, die auch die jeweiligen Firmen besuchen und interviewen wird. Diese Themen



Auf diese jungen Techniker wartet die Industrie bereits. Die Teilnehmer der Junior-Akademie 2013 und ihre betreuende Lehrer vor dem Haus Bittenhalde in Tieringen.

Foto: Privat

werden von sieben engagierten Lehrkräften den Schülern näher gebracht.

Die Junior-Akademie ist bei den Achtklässlern heiß begehrt. Wieder konnte nur die Hälfte der Bewerber angenommen werden, die aus verschiedenen Gymnasien des Regierungsbezirks Tübingen

stammen. Voraussetzungen für die Teilnahme sind hohe Leistungsbereitschaft, soziale Kompetenz und Interesse an Technik.

Die Woche besteht aus einem zielorientierten Zeitplan. Auf diesem stehen unter anderem, zahlreiche Gruppensitzungen, tagesabschließenden Präsentationen

und Freizeitaktivitäten, wie Wanderungen, Klettern und abendliche Gemeinschaftsspiele.

Die Abschlusspräsentation – zu der auch Eltern und die beteiligten Firmen eingeladen werden, findet am Donnerstag im Auditorium des TEZ der Firma Groz Beckert statt.

Junior-

2013
Akademie



Junge Reporterinnen legen los

Juniorakademie 2013: Die ZAK-Gruppe übernimmt die Dokumentation der Projekte

28 Schüler verbringen ihre Ferien in verschiedenen Betrieben im Zollernalbkreis. Es werden sieben Projekte angeboten. Die Gruppe beim ZOLLERN-ALB-KURIER dokumentiert die Woche.

Zollernalbkreis. Ziel der Juniorakademie ist es, begabten Schülern technische Berufe näher zu bringen. Sechs Gruppen beschäftigen sich mit Projekten in den Bereichen Metallbau und Elektronik.

Wir, die Reportergruppe, berichten in den kommenden Tagen aus den Betrieben in Albstadt und Balingen. Dort interviewen wir Ausbilder und Auszubildende. Dabei interessiert uns, was sich in den vergangenen zehn Jahren bei den Ausbildungsberufen geändert hat und warum sich Jugendliche für einen technischen Beruf entschieden haben.

Gestern haben wir uns auf die Interviews vorbereitet und die ZAK-Redaktion in Balingen zum ersten Mal besucht. Hier gab Redakteur Thomas Godawa einen spannenden Einblick in die Ge-



Die Reporterinnen der Juniorakademie, hier mit ihrem Lehrer Helmut Posselt, schauen Redakteur Thomas Godawa über die Schulter.

Foto: jas

schichte der Zeitung und die unterschiedlichen Druckverfahren. Außerdem zeigte er, wie eine Zeitung inhaltlich aufgebaut ist.

Jede von uns schreibt gerne. Deshalb haben wir uns für den ZOLLERN-ALB-KURIER entschieden. Wir kommen aus allen Ecken des Regierungspräsidiums, von Ulm bis zum Bodensee. Noch bis Donnerstag werden wir im Zollernalbkreis unterwegs sein. Ab morgen erscheint jeden Tag ein Artikel von uns.

Heute besuchen wir die Firmen Steinmeyer und Gühring in Ebingen, morgen Groz-Beckert und Assa Abloy. Am Donnerstag starten wir Bizerba und Krug & Priesler einen Besuch ab. Wir sind voller Vorfreude auf die folgenden Tage und gespannt auf die Ergebnisse unserer Recherchen. Wie die anderen sechs Gruppen, werden auch wir bei der großen Abschlussveranstaltung unsere Erkenntnisse präsentieren. Um uns darauf vorzubereiten, halten wir jeden Abend im Haus Bittenhalde in Tübingen einen kleinen Vortrag über unseren Tag.

Hannah Meyer, Julia Piazolo,
Hannah Sittel, Paulina Wolf



„Nicht nur Häuptlinge, sondern auch Indianer“

Reportergruppe der Juniorakademie besucht die ersten beiden Firmen – Unternehmen befürchten Facharbeitermangel

Trotz insgesamt rückläufiger Bewerberzahlen, ist ein Ausbildungsplatz im technischen Bereich immer noch hart umkämpft. Darüber informierten die Ausbilder der Firmen Steinmeyer und Gühring.

Zollernalbkreis. Die Dokumentationsgruppe der Juniorakademie interviewte gestern Ausbilder und Auszubildende der Ebinger Firmen Gühring und Steinmeyer. „Bei uns gibt es jährlich 50 Ausbildungsstellen zu vergeben, für die sich 400 bis 500 Interessierte bewerben“, erklärte Günter Hartmann, Leiter der technischen Ausbildung bei Gühring. Diese Aussage bestätigte auch Manfred Oehrle, Ausbildungsleiter bei Steinmeyer. Beide bedauerten, dass der Mädchenanteil unter den Bewerbern immer noch unter 20 Prozent liegt.

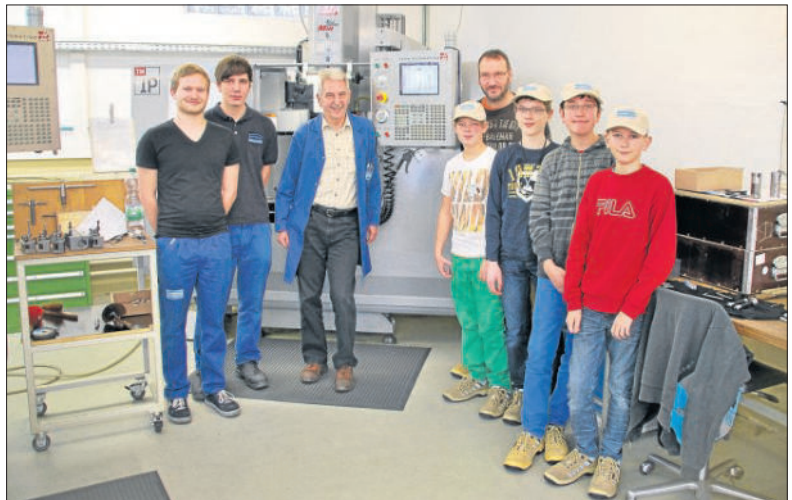
Wie aber machen die Unternehmen im Wettbewerb auf dem Ausbildungsmarkt auf sich aufmerksam? Zum einen präsentieren sie sich auf Messen und besuchen Schulen, um erste Kontakte

zu knüpfen. Zum anderen nutzen sie zunehmend Neue Medien, wie beispielsweise Facebook, Youtube oder den firmeneigenen Onlineauftritt.

Außerdem wurden die Auszubildenden über die Zusammenarbeit mit der Projektgruppe der Juniorakademie befragt. „Es macht Spaß, Verantwortung für andere zu übernehmen“, sagte einer der Azubis. Auf selbstverantwortliches Arbeiten werde heute in den Betrieben mehr Wert gelegt als früher. Die Auszubildenden sind der Meinung, dass Interesse an Technik ein Stück weit veranlagt sein und gefördert werden muss. Ausschlaggebende Faktoren für die Begeisterung an einem technischen Beruf können aber auch Hobbys, naturwissenschaftliche Schulfächer oder das familiäre Umfeld sein.

Weiterhin genügend qualifizierte Azubis in technischen Berufen zu finden, ist auch für die Zukunft der Betriebe wichtig, um dem Facharbeitermangel entgegenzuwirken. „Wir brauchen nicht nur Häuptlinge, sondern auch Indianer“, fasst Oehrle zusammen.

Hannah Meyer, Julia Piazzolo,
Hannah Sittel, Paulina Wolf



Die Steinmeyer-Gruppe beschäftigt sich mit dem Bau eines solarbetriebenen Helikopters. Unser Bild zeigt die Juniorakademie-Teilnehmer mit ihren Betreuern und Ausbildungsleiter Manfred Oehrle (3. von links).
Foto: Privat

Junior-

2013 Akademie



Betriebe bauen auf Schulpartnerschaften

Das ZAK-Team der Juniorakademie besucht zwei weitere Betriebe – Facharbeiterjobs müssen attraktiver werden

Immer mehr Betriebe in der Region pflegen den Kontakt zu Schulen – so auch Groz-Beckert und Assa Abloy. Dadurch erhoffen sie sich, Schüler direkt auf ihr Unternehmen aufmerksam zu machen.

Zollernalbkreis. Die enge Kooperation zwischen Schule und Betrieb bringt Schülern technische Berufe näher. Die Firmen besuchen beispielsweise regelmäßig Elternabende oder halten Vorträge im Unterricht, meinte Nicolai Wiedmann, Berufsausbildungsleiter bei Groz-Beckert.

Zusätzlich gibt es für die Schüler die Möglichkeit, zur Berufsorientierung in den Ferien freiwillige Praktika zu machen. Bei einer späteren Bewerbung in der jeweiligen Firma kann ein Praktikum den Einstieg erleichtern. Dies bestätigte auch Jürgen Boss, Lei-

ter der technischen Ausbildung bei Assa Abloy. Er persönlich achte in den Zeugnissen der Bewerber auch auf die „Kopfnoten“, wie Verhalten und Mitarbeit.

Mehrere Auszubildende erklärten, dass immer mehr Wert auf selbstständiges Arbeiten und Teamfähigkeit gelegt wird.

Beim Auswahlverfahren stellen allerdings die unterschiedlichen Bewerbungszeiträume in Betrieben und an beruflichen Schulen sowie Hochschulen ein Hindernis dar, bemängelt Wiedmann. Die Zu- und Absagen erfolgen nämlich in nicht aufeinander abgestimmten Zeiträumen.

Beide Ausbildungsleiter sind der Meinung, dass der Facharbeitermangel in Zukunft die meisten Unternehmen betreffen wird. „Es ist die Hausaufgabe der Wirtschaft, den Job attraktiver zu machen“, so Wiedmann.

Hannah Meyer, Julia Piazzolo,
Hannah Sittel, Paulina Wolf



Die Gruppe bei Assa Abloy präsentiert stolz ihre selbst gebauten Kickboards. Diese haben sie seit Montag mit ihren betreuenden Azubis hergestellt.

Foto: Privat



Vorbereitung führt zum Erfolg

JA-Reporterteam befragt Unternehmen zu Ausbildungsberufen

Viele Betriebe stellen sich und ihre Ausbildungsberufe auf Bildungsmessen vor. Die Unternehmen bemängeln aber, dass sich viele Schüler vor dem Besuch nicht ausreichend informieren haben.

Zollernalbkreis. Eine Bildungsmesse besuchen, bedeutet für einige Jugendliche, hauptsächlich Kugelschreiber und andere Werbeartikel zu sammeln. Die Unternehmen würden sich aber wünschen, dass sich Besucher schon vorab kundig machen, um gezielt Fragen stellen zu können.

„Das kommt auch oft auf die Vorbereitung durch die Lehrer an“, teilte Michael Walther, kaufmännischer Leiter bei Krug + Priester,

mit. Wenn Schüler auf der Messe konkrete Aufgaben bearbeiten müssen oder im Nachhinein einen Vortrag darüber halten sollen, beschäftigen sie sich viel intensiver mit dem Angebot an Ausbildungsberufen. Außerdem sollten die Schüler mehr Eigeninitiative einbringen. Das sei vor allem dann der Fall, wenn sie mit ihren Eltern unterwegs sind, sagen die Azubis Patrice Jäger und David Rottler. So können die Auszubildenden viele Jugendliche für ihren Beruf begeistern.

Auch die Juniorakademie trägt in dieser Hinsicht Früchte: Bei Bizerba haben schon zwei frühere JA-Teilnehmer einen Ausbildungsplatz gefunden, teilte Ausbildungsleiterin Julia-Kathrin Vollmer mit. Sie erläuterte, dass es zwar mehr technische Ausbildungs-

plätze, aber deutlich mehr Bewerbungen für kaufmännische Berufe gibt. In beiden Unternehmen zeigte sich, dass sich für diesen Bereich mehr Mädchen interessieren als für eine technische Laufbahn. Generell wird in der Ausbildung zu einem technischen Beruf viel Selbstständigkeit und Teamfähigkeit gefordert. Azubis bekommen beispielsweise die Möglichkeit, sich um Praktikanten zu kümmern. Durch die veränderten Arbeitsbedingungen haben sich auch die Prüfungen verändert.

Hannah Meyer, Julia Piazolo,
Hannah Sittel, Paulina Wolf

Info

Mehr von der Juniorakademie 2013 gibt es auf unserer Sonderseite.



Die Juniorakademie-Gruppe bei Bizerba – auf dem Bild mit Ausbildern und Auszubildenden – konstruierten in den vergangenen Tagen eine E-Gitarre mit nur einer Saite.

Foto: Privat



Hoher Besuch bei der Abschlussveranstaltung der Juniorakademie

Albstadt. Am Donnerstagabend präsentierten die Juniorakademiker im TEZ der Firma Groz-Beckert die Ergebnisse der Projekte. Vor den Augen ihrer Eltern, Betreuer und Vertreter der Unternehmen zeigten sie anschaulich, was sie in den vergangenen Tagen erlebt

und geleistet haben. In den Zuschauererängen des Auditoriums saßen außerdem Regierungspräsident Hermann Strampfer, Dr. Susanne Pacher, Abteilungspräsidentin für Schule und Bildung, sowie Dr. Thomas Lindner, Vorsitzender der Geschäftsführung von

Groz-Beckert (rechts im Bild). Sowohl Strampfer als auch Dr. Lindner würdigten die Leistungen der Juniorakademie und ihrer Verantwortlichen. „Die Bewerberzahlen für die Juniorakademie zeigen, wie wichtig diese Säule geworden ist“, lobte Strampfer. Die För-

derung und Förderung junger Talente ist wichtig für die Zukunft, ergänzte Lindner über – wie er betonte – „eines der ältesten Kooperationsprojekte zwischen Schule und Industrie“. Beide äußerten daher die Unterstützung für das kommende Jahr zu. Foto: jas

Seit zehn Jahren Hand in Hand

Juniorakademie feiert runden Geburtstag

Schon seit zehn Jahren bringt die Juniorakademie jungen Gymnasiasten technische Berufe näher. Mit Projekten bei den Kooperationspartnern bekommen sie außerdem erste Einblicke ins Berufsleben.

JASMIN ALBER

Zollernalbkreis. Die Juniorakademie feierte dieses Jahr ihren ersten runden Geburtstag. Die Veranstaltung in den Herbstferien steht im Wesentlichen auf zwei Pfeilern: Das Regierungspräsidium Tübingen sorgt für das organisatorische und pädagogische Dach der Juniorakademie. Unterstützt und gefördert wird die Aktion zudem durch die Groz-Beckert Stiftung. Im vergangenen Jahrzehnt sei ein sechsstelliger Betrag zusammengekommen, erläuterte Regierungspräsident Hermann Strampfer am Donnerstag. Das Regierungspräsidium Tübingen ergänze die finanzielle Unterstützung der Stiftung durch Deputatstunden für die betreffenden Lehrkräfte. Die Juniorakademie wird von Beginn an von Friedrich Glück (Re-

gierungspräsidium Tübingen) und seit neun Jahren von Helmut Posselt (Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Albstadt) betreut und geleitet. Die Projekte betreuen dieses Jahr außer den beiden Leitern fünf Lehrer aus dem gesamten Regierungsbezirk.

Ziel des mehrjährigen Projektes ist es, Jugendlichen technische Berufe näher zu bringen. In den Partnerunternehmen in Albstadt und Balingen arbeiten die Achteklassler aus dem gesamten Regierungsbezirk jeweils in Vierergruppen an verschiedenen Projekten. Die Aufgabenstellungen sind aus den Bereichen Metalltechnik und Mechatronik, Sensortechnik, Werkstoff- und Steuerungstechnik sowie Digitalelektronik.

Sie bilden das gesamte Spektrum des technischen Bereichs ab, wurden in der Projektwoche doch verschiedene Produktionstechniken spielerisch und anschaulich erklärt und angewandt. So entstanden beispielsweise Binarührer, solarbetriebene Helikopter, Kickboards, elektrische Schaltungen oder individuelle Tischuhren. Durch die aktive Mitarbeit in den Unternehmen erhielten die Schüler erste Einblicke in betriebliche Abläufe.

JA kommt bei Teilnehmern gut an

Wie hat euch die Juniorakademie gefallen? Diese Frage stellte das Dokumentations-team der Juniorakademie vier Teilnehmern.



Leyla Alami, 14 Jahre, aus Ulm: „Die Juniorakademie hat Spaß gemacht und ich habe viel gelernt. Außerdem hat sie meinen Horizont erweitert.“



Nick Grüßner, 13 Jahre, aus Tübingen: „Die Juniorakademie hat mir allerdings Spaß gemacht. Es war sehr interessant und hat sich gelohnt.“

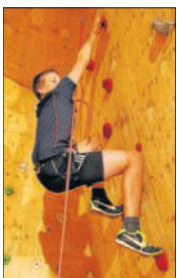


Théo Roncoletta, 13 Jahre, aus Schefflingen: „Die Juniorakademie hat mir gefallen und ich hatte viel Spaß durch die Technik.“



Ann-Katrin Frey, 14 Jahre, aus Wain: „Ich fand es klasse. Wir haben Einblicke in technische Berufe bekommen, den man sonst nicht hat.“

Umfrage: hm, jup, hasi, pawo



Rekordverdächtig: Mit 30 Mitspielern war die „Stadt-Land-Fluss“-Partie etwas ganz Besonderes. Das haben sich die Jugendlichen auch verdient. Konzentriert arbeiteten die Juniorakademiker nämlich tagsüber in den Betrieben, wie dem ZOLLERN-ALB-KURIER (unten links) oder bei Krug + Priester (unten rechts). Weitere Fotos von der Juniorakademie gibt es auf www.zak.de/folder. Foto: Lydia Wanja/Privat

Trotz Arbeit kommt der Spaß nicht zu kurz

Pauken statt Ferien: Dafür haben sich Achtklässler aus dem ganzen Gebiet des Regierungsbezirks Tübingen entschieden. Die Herbstferien standen für 28 Jungen und Mädchen ganz im Zeichen der technischen Berufe. Die Teilnehmer der Juniorakademie haben nicht nur in den Betrieben dieses Jahr waren Groz-Beckert, Assa Abloy, Krug + Priester, Bizerba, Gübiring, Steinmeyer und der ZAK dabei – mitgearbeitet und gemeinsam mit ihren Betreuern verschiedene Projekte realisiert. Für die täglichen Präsentationen und die große Abschlussveranstaltung am Donnerstagabend in Ebingen gab es etliches vorzubereiten. Anschaulich haben alle Gruppen ihr Tagewerk dokumentiert. Die Dokumentationsgruppe, die für den ZOLLERN-ALB-KURIER unterwegs war, musste dazu beispielsweise die geknipsten Fotos sortieren.

Aber bei allem Technischen kam der gesellige Teil nicht zu kurz. So standen eine Wanderung am Tieringen, wo die Juniorakademiker und ihre Betreuer sechs Tage lang im Haus Bittenhalde untergebracht waren, oder ein kleiner Ausflug zur Kletterhalle auf dem Programm. Ein Highlight war das „Stadt-Land-Fluss“-Spiel an einem Abend: Mit 30 Mitspielern war diese Partie fast schon rekordverdächtig, finden die JA-Teilnehmer. Sie sind sich einig: Spaß hat es auf jeden Fall allen Mitratern gemacht. jas



Natur trifft Technik. Gemeinsam unternahmen die Jugendlichen und ihre Betreuer eine Wanderung. Alle mussten für ihre Projekte in den Unternehmen kräftig mit anpacken, wie auf dem Foto rechts oben bei Bizerba. Den selbst gebauten Tischkicker der Abzubs von Assa Abloy haben die Juniorakademiker in einer Pause gleich getestet. Links eine Impression vom Kletterausflug. Foto: Privat



Junior-

2013 Akademie



ZOLLERN-ALB-KURIER
Grünewaldstraße 15
72336 Balingen
Telefon 07433/266-0
www.zak.de/kontakt
zak@zak.de



facebook

www.zak.de



Gefällt mir

